



SIMONE GLÖCKLER

111 GRÜNDE, ARGENTINIEN ZU LIEBEN

Eine Liebeserklärung
an das schönste
Land der Welt



SCHWARZKOPF & SCHWARZKOPF

*Für meine Eltern.
Lebt eure Träume!*

Simone Glöckler

*111 Gründe,
Argentinien
zu lieben*

Eine Liebeserklärung an
das schönste Land der Welt

Mit Fotografien der Autorin

SCHWARZKOPF & SCHWARZKOPF

Inhalt

Vorwort	9
--------------------------	----------

1. Argentinien: Bienvenidos im Land der Kontraste . . 13

Weil Argentinien viel Raum zum Träumen und Entdecken bietet • Weil Argentinien ein eigener Kontinent ist • Weil Argentinien mit Superlativen um sich wirft • Weil die Sonne in Argentinien immer irgendwo scheint • Weil es fast 50 Nationalparks gibt und jeder einzelne sehenswert ist • Weil es das Projekt »Senderos Argentinos« gibt

2. Geschichte & Politik 31

Weil die Unabhängigkeit zweimal im Jahr gefeiert wird • Weil es in Argentinien die längste Flagge der Welt gibt • Weil argentinische Geschichte auch europäische Geschichte ist • Weil argentinische Geschichte auch deutsche Geschichte ist • Weil man sich auf Pässen von über 4000 Metern Höhe wie San Martín fühlen kann • Weil man in wenigen Flugstunden in einem der exotischsten Teile Großbritanniens ist (und das niemals zu einem Argentinier sagen darf) • Weil Argentinier beispielhaft um soziale Gerechtigkeit und Aufklärung vergangener Verbrechen kämpfen • Weil jeder Tag ein Grund für eine Demonstration ist • Weil ein Post in den sozialen Netzwerken einen Massenprotest im ganzen Land auslösen kann

3. Personen(-kult) & Legenden 59

Weil Argentinien alles, was es ist und was es nicht ist, wegen und dank Perón ist • Weil Che Guevara Argentinier war • Weil Capusotto immer das letzte Wort hat • Weil eine Comicfigur zeigt, wie Argentinien tickt • Weil ein Gaucho für heilig erklärt wurde • Weil die Mut-

ter aller Mütter aus Argentinien kommt • Weil aus kleinen Mädchen Nationalblumen werden • Weil der kleine Bruder des Seeungeheuers Nessie hier sein Unwesen treibt

4. Kulturelles Leben 83

Weil traurige Gedanken getanzt werden • Weil Argentinien urargentinisches Stimmen wie die von Gardel hervorbrachte (auch wenn dieser kein Argentinier war) • Weil fröhliche Gedanken gemalt werden • Weil es die Musikfestivals von Cosquín gibt • Weil beim Karneval Ausnahmezustand herrscht • Weil argentinische Filme großartig sind • Weil jeder ein Künstler ist und sein darf • Weil man einmal bei einem argentinischen Fußballspiel gewesen sein muss

5. Gaumenfreuden 105

Weil jedes Lebensmittel ein Fest wert ist • Weil nichts so süß den Magen verklebt wie dulce de leche • Weil es ein Wort für »nach dem Essen sitzen bleiben und den Bauch halten« gibt • Weil Mate die Lösung für vieles ist • Weil asado mehr ist als Fleisch auf dem Grill • Weil sich im Wein die argentinische Seele entfaltet

6. Typisch argentinisch:

Skurril, schräg, liebenswert 121

Weil Mehr mehr ist und Mäßigung im Wortschatz nichts zu suchen hat • Weil manchmal auch Argentinier zugeben müssen, dass man nicht nur im Überfluss leben kann • Weil Gastfreundschaft großgeschrieben wird • Weil der pingüino die Schuld gerne auf sich nimmt • Weil man nirgendwo so viel geküsst wird wie in Argentinien • Weil Argentinier ein unschlagbares Ego haben und trotzdem Meister der Selbstkritik sind • Weil man hier lernt, geduldig zu sein • Weil es furchtbar guttut, Wichtiges auf mañana zu verschieben • Weil man bei einer Verabredung Zeit hat, einen ganzen Roman zu lesen • Weil der beste Freund ein Vollidiot ist • Weil es Berufe wie Hundeausführer gibt • Weil man sich auch umgekehrt versteht •

Weil Argentinier herrlich abergläubisch sind • Weil sich jeder auf die Couch legt und analysieren lässt • Weil (fast) jedes Problem mit Draht gelöst werden kann • Weil Flunkern und Tricksen ausdrücklich erwünscht ist • Weil es hier immer einen Weg gibt und Gesetze Interpretationssache sind • Weil eine Nacht im Stundenhotel zu den normalsten Dingen der Welt gehört • Weil man nicht nur standesamtlich und kirchlich heiraten kann, sondern auch maradonianisch

7. Reise ins Tierreich 163

Weil Argentinien Dinosaurierland ist und auf dem Spielplatz der Natur zu einer Partie Boccia einlädt • Weil carpinchos die coolsten Tiere sind • Weil Hunde hier als Bergführer arbeiten • Weil der Kondor der König der Lüfte ist • Weil man mit Pinguinen auf Tuchfühlung gehen kann • Weil man Wale und Robben aus nächster Nähe beobachten kann

8. Buenos Aires: Der Nabel der Welt 177

Weil Gott ein Büro in Buenos Aires hat • Weil Buenos Aires die schönste Stadt der Welt ist • Weil sich der Blick nach oben in Buenos Aires immer lohnt • Weil es nirgendwo sonst einen rosafarbenen Präsidentenpalast gibt • Weil in Buenos Aires eines der besten Opernhäuser der Welt steht • Weil ein ehemaliges Theater eine der besten Anlaufstellen für Leseratten ist • Weil Buenos Aires die Stadt der versteckten Innenhöfe und Passagen ist • Weil es die Sternenapotheke gibt • Weil es das Kitschmuseum gibt • Weil jedes Stadtviertel sein eigenes Gesicht hat • Weil die Stadt der Toten unglaubliche Geschichten erzählt • Weil es mitten in der Stadt einen 20 Meter hohen Gummibaum und eine 20 Tonnen schwere Blume gibt • Weil man mitten in der Stadt Schlangen, Vögel und Schildkröten in ihrem natürlichen Lebensraum beobachten kann • Weil der November lilafarben ist • Weil Buenos Aires niemals schläft • Weil das quilombo die beste Entschuldigung für alles ist • Weil alltägliche Dinge wie Busfahren in Buenos Aires ein Abenteuer sind •

Weil das Wort permiso das Unmögliche möglich macht • Weil man im Taxi dem Sinn des Lebens auf die Pelle rückt • Weil man auf der Feria de Mataderos Leckereien aus dem ganzen Land kosten kann • Weil das Café ein Teil der Identität ist

9. Von der Küste durch die Pampa in die Subtropen . 229

Weil Entfernungen in Buenos Aires-Mar-del-Plata-Distanzen gemessen werden • Weil es Orte wie Cabo Raso gibt • Weil es im Zug eine Diskothek gibt • Weil Traditionen gepflegt und gelebt werden • Weil man auf einer Estanzia in vergangene Zeiten eintauchen kann • Weil Pablo Novak auf Besuch wartet • Weil Dörfer hier Museen sind • Weil die Palme einen eigenen Nationalpark hat • Weil die Esteros del Iberá ein noch unbekanntes Paradies sind • Weil einem die Iguazú-Wasserfälle die Sprache verschlagen • Weil der Undurchdringliche durchdringbar ist • Weil es in den Nebelwäldern Riesenfarne gibt

10. Entlang der Anden bis ans Ende der Welt 263

Weil man mit dem Zug in die Wolken fahren kann • Weil Schönheit blendet • Weil hier die edelsten Pferde vom Himmel fallen • Weil Rica-rica rica ist • Weil allein schon der Name Patagonien Fernweh weckt • Weil Sie mit Sicherheit auch Calafatebeeren essen werden • Weil walisische Dörfer zum Tee einladen • Weil es versteinerte Wälder und die Höhle der Hände gibt • Weil die Ruta 40 mehr als 5000 Kilometer Abenteuer verspricht • Weil die Ruta 41 mindestens genauso abenteuerlich ist • Weil man die Farben des Lago Belgrano nie wieder vergisst • Weil der Perito Moreno Gletscher bei jedem Besuch anders aussieht • Weil der Cerro Torre der Berg aller Berge ist • Weil Feuerland das Tor zur Antarktis ist • Weil man bis ans Ende der Welt reisen kann

11. Fazit 305

Weil man an Argentinien schneller sein Herz verliert, als einem lieb ist

Weil jede Argentinienreise eine Liebeserklärung ist

Vorwort

»Du schreibst ein Buch, eine Liebeserklärung an Argentinien???« Die Reaktionen meiner argentinischen Freunde waren ganz unterschiedlich, als ich ihnen von diesem Projekt erzählte, das Sie, liebe Leserin und lieber Leser, nun in den Händen halten. Die meisten hatten auch schon ein paar Gründe parat: Schreib, dass nur Argentinier wissen, wie man die Stimmung in einem Fußballstadion einheizt. Schreib, dass wir so etwas wie Europäer sind, aber mit dem richtigen Maß an lateinamerikanischem Temperament. Schreib, dass Buenos Aires die Stadt aller Städte ist. Schreib, dass wir uns lauthals für unsere Rechte einsetzen. Schreib, dass es hier das beste Fleisch der Welt gibt. Schreib über die stürmischen Weiten Patagoniens. Schreib, dass Gott Argentinier ist. Schreib, dass argentinische Männer die besten Liebhaber der Welt sind. Letzteres war der Kommentar eines Freundes, der ständig auf der Suche nach der wahren Liebe ist. Nehmen Sie sich vor ihm in Acht!

Aber ich erntete auch weniger optimistische Kommentare: Was soll man denn Positives über Argentinien schreiben? *Estamos en crisis. Siempre.* (Wir sind in der Krise. Immer). Nichts funktioniert hier, das Chaos wacht über allem wie in anderen Ländern der Schöpfer. Schreib bloß nichts über die Politiker, die Schweine. Und nichts über uns Argentinier, die sie immer wieder wählen. Die eigene Misere zu beklagen, darin sind die Argentinier Weltmeister. Als ich den Zweiflern als Antwort von der Vielseitigkeit ihres Landes, den atemberaubenden Landschaften, den herzlichen Menschen, ihrem beispielhaften Umgang mit ebenjenen Krisen und dem le-

bendigen Kulturleben vorschwärmte, waren auch sie besänftigt: Du hast recht, Argentinien ist ein ganz besonderes Land, und jeder Reisende wird etwas finden, was er oder sie lieben wird. Das kannst du in die Welt hinausschreien: Ich bin stolz darauf, Argentinier zu sein! Argentinier sind, das müssen Sie wissen, alles andere als bescheiden.

Aber in Sachen Gelassenheit können wir viel von den Argentinern lernen: Obwohl das Land der Gauchos und des Tangos durch die wiederkehrenden Wirtschaftskrisen in den Medien oft für Aufsehen sorgt, bleiben die Argentinier ruhig, weil sie darauf vertrauen, dass auf schlechte Zeiten gute folgen. Zur Sicherheit kramen sie dennoch nach ihren italienischen oder spanischen Pässen. Nur für den Fall der Fälle, versteht sich. Denn so wirklich möchte niemand diesem Land den Rücken zukehren. Dabei bewahren die Argentinier stets ihren wundervollen Humor, bei dem man nicht anders kann, als sich den vor Lachen schmerzenden Bauch zu halten.

Die aktuelle Situation erörtert man mit ihnen am besten bei einem Glas Malbec beim *asado*, dem typischen Grillfest. Nehmen Sie nicht alles wörtlich, was aus den redefreudigen Mündern der Argentinier sprudelt. Machen Sie sich darauf gefasst, Zeuge maßloser Übertreibungen und bissiger Ironie zu werden, denn das beherrschen die Argentinier genauso gut wie die Selbstdarstellung und die Selbstkritik. Das Resultat ist eine äußerst abwechslungsreiche und dynamische Mischung, die Sie auch in diesem Buch wiederfinden werden.

Ich muss zugeben, dass es mir nicht leicht gefallen ist, 111 Gründe zu finden, Argentinien zu lieben. Nicht etwa, weil das Land nicht liebenswert ist. Im Gegenteil. Ich liebe dieses Land. Vielleicht ist es sogar das schönste Land der Welt. Diese Liebe aber in Worte zu fassen und in 111 Gründe zu verpacken, war keine leichte Aufgabe. Denn vieles spielt sich in einem nebulösen *Dazwischen* ab. Unbestimmbar. Schwebend. Zwischen Heute, Gestern und Morgen, zwischen Melancholie und strahlender Euphorie, zwischen Realität

und Traumtanz, zwischen Stillstand und Aufbruch, in einem ewigen Spagat zwischen den Welten.

Wer Argentinien liebt, hat stets einen bittersüßen Geschmack auf der Zunge. Die Liebe zu Argentinien ist niemals *reine* Liebe. Sie ist, so würden es viele Argentinier sagen, *amor-odio* (Hass-Liebe, wobei im Spanischen zuerst Liebe, dann Hass genannt wird). Eine komplizierte und impulsive Liebesgeschichte mit vielen Auf und Abs, aber eine beständige. Argentinien ist eine Herzenssache, ein bunter Gefühlscocktail, der das Glas auch gern einmal zum Überlaufen bringt.

Sie finden in diesem Buch sehr persönliche Gründe sowie altbekannte Klischees, die das Land als Reiseziel attraktiv machen. Es soll Ihre Neugier wecken, Lust machen auf Argentinien und zugleich ein möglichst authentisches Argentinienbild aufzeigen – und das ist eine wilde Achterbahnfahrt der Emotionen. Langweilig wird es also nie.

Und eventuellen anfänglichen Widersprüchen zum Trotz wird wahrscheinlich jede Argentinienreise am Ende auf eine Liebeserklärung hinauslaufen. Weil man sich dem Charme des Landes nur schwer entziehen kann. Weil man in Argentinien, ohne sich überhaupt erst auf die Suche zu begeben, gefunden wird. Argentinien wird Sie, da bin ich mir ziemlich sicher, verzaubern.

Simone Glöckler

1. Kapitel

Argentinien

*Bienvenidos im Land
der Kontraste*



Weil Argentinien viel Raum zum Träumen und Entdecken bietet

Bevor Sie nun mit diesem Buch durch Argentinien reisen, gibt es noch einen kleinen »Frontalunterricht« in Sachen Landeskunde. Nicht etwa, um Sie mit Zahlen, Daten und Fakten zu langweilen, sondern um Ihnen ein Gefühl für die Dimensionen dieses faszinierenden, facettenreichen Landes zu geben. Damit Sie wissen, worauf Sie sich einlassen und was Sie erwartet, sollten Sie Ihren nächsten Urlaub in Argentinien verbringen.

Argentinien ist das achtgrößte Land der Erde und nach Brasilien das größte Südamerikas, will heißen, es ist SEHR groß. Wer das ganze Land bereisen will, braucht also vor allem eines: Zeit, viel Zeit. Ein Chef, der seinen Mitarbeitern gerne eine Auszeit gönnt, kann auch nicht schaden. Denn höchstwahrscheinlich wird es nicht bei einer Reise bleiben, wenn Sie erst einmal mit dem Argentinien-Virus infiziert sind.

Was auf der Landkarte aussieht wie ein Katzensprung, bedeutet in Wirklichkeit oft mehr als 15 Stunden lang die Gesäßmuskeln im Bus zu trainieren. Falls Sie sich unter so großen Zahlen wie 2.780.400 Quadratkilometer Fläche ebenso wenig vorstellen können wie ich: Argentinien ist fast achtmal so groß wie Deutschland. Um vom extremen Süden in den extremen Norden des Landes zu kommen, müssen 3.643 Kilometer (Luftlinie) zurückgelegt werden. Das ist in etwa so, wie wenn wir uns von Norddeutschland auf den Weg in die Sahara machen würden.

Daher ein kleiner Tipp vorab: Wenn Sie nach Argentinien reisen möchten, investieren Sie auch ein bisschen Zeit in die Planung. Überlegen Sie sich, was Sie gerne sehen wollen und wie Sie Ihre Wünsche in die Realität umsetzen können. Das Schöne ist, egal, welche Landschaften und Klimazonen Sie bevorzugen, Sie können

sicher sein, diese in Argentinien zu finden (mehr dazu im nächsten Grund).

Verglichen mit seiner Größe ist Argentinien nur sehr dünn besiedelt. Rund 13 Millionen der insgesamt 44 Millionen Einwohner leben im Großraum Buenos Aires. Sie können sich also vorstellen, wie es im restlichen Land aussieht. Neben größeren Städten wie Córdoba oder Mendoza und touristischen Anziehungspunkten wie den Iguazú-Wasserfällen gibt es verträumte Dörfer, in denen die Zeit stehen geblieben scheint, und vor allem unberührte Natur, bezaubernde Landschaften, die sich tief ins Herz eingraben. Argentinien bietet genügend Raum für ausgiebige Abenteuer, Entdeckungen und Träumereien.

Wer an Argentinien denkt, dem kommen wahrscheinlich sofort Tango, Steak, Gauchos und Fußball in den Sinn. Was sich nach Klischee anhört, ist im argentinischen Alltag tatsächlich fest verankert und präsent. Aber natürlich ist das Land viel mehr als ein gutes Steak auf dem Grill oder eine durchtanzte Tangonacht.

Die glorreichen Zeiten, in denen Argentinien zu den reichsten Ländern der Welt gehörte, sind schon längst Vergangenheit. Aber die Argentinier wissen, dass Reichtum nicht nur in Geldscheinen gemessen werden kann. Außerdem gehört der immer wieder aufkeimende »Früher war alles besser«-Wermutstropfen ebenso zu den Straßen von Buenos Aires wie auch zu den unendlichen Grasweiden der Pampa. Dieses Gefühl zumindest scheint die Argentinier zu vereinen, egal, ob sie in Buenos Aires, Misiones oder in Feuerland zu Hause sind.

Weil Argentinien ein eigener Kontinent ist

Ich erinnere mich daran, wie ich vor Jahren im Norden des Landes die Grenze nach Bolivien passierte. Über 5000 Kilometer und viele, viele Stunden im Bus trennten mich von der südlichsten Stadt Argentiniens, in der ich Wochen zuvor Weihnachten gefeiert hatte. Damals, in der nicht sonderlich hübschen Grenzstadt La Quiaca, wurde mir bewusst, dass ich mehr als eine ganze Welt bereist hatte und dass ein Leben nicht ausreichen würde, um die Geheimnisse Argentiniens zu lüften.

Argentinien lädt ein zum Überfluss – landschaftlich, kulturell und kulinarisch. In Argentinien ist alles groß und weit, zwischen tropischen Regenwäldern, einsamen Stränden, Bergen, türkisblauen Seen, Steppe und imposanten Gletschern sind dem Abenteuergeist keine Grenzen gesetzt.

Die Gegensätze sind so etwas wie die Seele, der Atem Argentiniens. Das Land ist einfach zu groß und vielfältig. Die Menschen in der nördlichsten Provinz Jujuy denken und verhalten sich anders als die in Feuerland. Die *porteños*, wie die Bewohner von Buenos Aires genannt werden, betrachten sich und ihre Stadt als Nabel der Welt.

Wenn ich dennoch im Buch von »dem« Argentinier oder »den« Argentinern spreche, ist das eine hemmungslose Vereinheitlichung, für die ich Sie – und die Argentinier – um Verständnis bitten muss.

Argentinien ist so groß, dass jeder Reisenden irgendwo zwischen Wüste, Eis und Regenwald seinen Herzensort finden wird. Das Land ist so vielfältig und kontrastreich, dass der Reisedurst wohl niemals gestillt werden kann. Viel zu leicht verliert man sich in den landschaftlichen Schönheiten, während man von Nord nach Süd und Ost nach West völlig verschiedene Welten kennenlernt.

Die 23 Provinzen lassen sich, um das Land auf einen Blick besser zu erfassen, in sechs Regionen unterteilen, Buenos Aires ausgenommen, denn die argentinische Hauptstadt nimmt immer eine Sonderstellung ein. Doch dazu später mehr.

Pampa / Sierra Pampeana

Die Pampa ist das wirtschaftliche Herz des Landes und wird hauptsächlich zur Viehzucht genutzt, denn in der großen Grasebene fühlen sich die Rinder wohl. Die Sierra ist ein Mittelgebirge, das größtenteils in der Provinz Córdoba liegt. Die höchste Erhebung ist der Champaquí mit 2.790 Metern. Das Gebiet östlich der Sierra wird als feuchte Pampa bezeichnet, westlich davon erstreckt sich die trockene Pampa. Die Region umfasst die Provinzen Buenos Aires, La Pampa, Córdoba und den Süden von Santa Fe. Mit einem Gaucho in den Sonnenuntergang galoppieren, am nächtlichen Lagerfeuer dem Leben lauschen, ursprüngliche Dörfer besuchen, sich an den kilometerlangen Sandstränden die Sonne auf den Bauch scheinen lassen oder zwischen hübschen Fachwerkhäusern auf den Spuren der eigenen Geschichte wandeln – die Pampa ist landschaftlich wie kulturell erfrischend abwechslungsreich.

Mesopotamia

Das berühmte Zweistromland gibt es nicht nur in Vorderasien, sondern auch in den Provinzen Entre Ríos, Misiones und Corrientes im Nordosten des Landes. Namensgebend sind die zwei Flüsse Río Uruguay und Río Paraná, welche die feuchtwarme Region mit ihren subtropischen Regenwäldern umschließen. In den nördlichen Ausläufern ist Mesopotamia hügelig und dicht bewaldet, in Corrientes und Entre Ríos dominieren Sümpfe und Palmenwälder. Den Reisenden erwarten neben der faszinierenden Tier- und Pflanzenwelt zahlreiche Mateplantagen, geschichtsträchtige Jesuitenreduktionen sowie ein bedeutendes kulturelles Erbe der indigenen Bevölkerung.

(Gran) Chaco

Bisher verirren sich nur wenige Touristen in den subtropischen Norden Argentiniens, der deswegen noch viel Raum für Abenteurer und Entdecker bereithält. Resistent gegen Hitze und Moskitos sollte man bei schwülen Temperaturen von über 40° Celsius allerdings schon sein. Im Süden grenzt die Region an die Pampa, im Westen an die *yungas*, die feuchtwarmen Nebelwälder, im Norden und Osten findet man vor allem Sumpf- und Graslandschaft, die sich bis über die Landesgrenze nach Paraguay zieht. Als Chaco werden die Provinzen Formosa, Chaco, Santiago del Estero und der Norden von Santa Fe bezeichnet. Exotische Tiere in freier Wildbahn zu beobachten und den nächtlichen Konzerten des Regenwaldes zu lauschen, sind die Hauptattraktionen der Region.

Noroeste – der Nordwesten

An der Grenze zu Bolivien und Chile liegt der andine Nordwesten mit den Provinzen Jujuy, Salta, Tucumán und Catamarca. Versteckte Täler, farbenfrohe Ponchos, Verehrung der Pachamama, traditionelle Folkloremusik und Salzseen – der Nordwesten ist eine harmonische Mischung aus Natur, Geschichte und einer lebendigen Kulturszene. Im Osten der Region dominieren feuchtwarme Regenwälder, im Westen liegt die *puna*, eine beeindruckende Hochebene mit bizarren Gebirgsformationen. Auf über 3000 Metern über dem Meeresspiegel sollte man sich einige Tage Zeit nehmen, um sich zu akklimatisieren, bevor man die höchsten Berge erklimmt.

Cuyo

Von der Sonne verwöhnt! Im Westen ist der Cuyo von den imposanten Anden umgeben, gen Osten wird die Landschaft flacher und geht allmählich in die Sierras und die Grassteppe der Pampa über. Die Winter sind kalt, die Sommer herrlich mild, und es regnet nur wenige Tage im Jahr. Für Weinliebhaber ist der Besuch ein absolutes Muss, denn der Cuyo ist das größte Weinbaugebiet Argentiniens

(siehe Grund 37). Auf Abenteuerer warten die höchsten Gipfel des Kontinents, schlummernde Vulkane, verwinkelte Höhlen und reizende Flüsse. In den vielen Thermalbädern, Whirlpools und unterirdischen Dampfsaunen ist der Stress des Arbeitsalltages schnell vergessen. Die Region umfasst die Provinzen Mendoza, San Juan, San Luis und La Rioja.

Patagonien mit Tierra del Fuego (Feuerland)

Wenn der Wind Ihnen die Mütze um die Ohren haut und Sie binnen eines Tages alle vier Jahreszeiten erleben, dann sind Sie in Patagonien. Die Region gehört politisch zu Argentinien und Chile. Im Gegensatz zum chilenischen Westpatagonien, liegt der argentinische Teil im Regenschatten der Anden. Die trockene Buschsteppe durchzieht den Süden Argentiniens bis an die Küste. Zu Patagonien zählt neben den Provinzen Neuquén, Río Negro, Chubut und Santa Cruz auch die durch die Magellanstraße vom Festland getrennte subantarktische Inselregion Feuerland. Die Haupteinnahmequellen in Patagonien sind Schafzucht, Obstanbau, Erdölförderung und Tourismus.

Von subtropisch bis subpolar ist also für jeden Naturliebhaber das Richtige dabei. Und auch das ausgelassene kulturelle Leben, vor allem in größeren Städten wie Buenos Aires, Córdoba, Mendoza oder Mar del Plata, steht der Landschaft in seinem Facettenreichtum in nichts nach.

Argentinien geht unter die Haut und hinterlässt Spuren im Herzen. Wer schon einmal in Argentinien war, wird mir vielleicht zustimmen: Nach der Reise ist hier immer vor der Reise.

Weil Argentinien mit Superlativen um sich wirft

Am höchsten, besten, schnellsten – Menschen lieben Superlative, denn sie sorgen dafür, Individuen, Kulturen, Landschaften und Länder von anderen abzugrenzen. Argentinier machen da nicht nur keine Ausnahme, sie scheinen in einer riesigen (der größten) Wolke aus Superlativen zu leben und werden nicht müde zu betonen, was in ihrem Land das Beste, Höchste, Größte, aber auch Schlimmste ist. Durch Argentinien zu reisen bedeutet, sich ständig mit Superlativen auseinanderzusetzen. Dass diese dabei nicht immer ganz der Wahrheit entsprechen, darüber sehen Argentinier gerne hinweg (und am besten spricht man sie darauf auch nicht an).

Da ist einerseits die grandiose Natur, die vor Superlativen nur so strotzt: Der Cerro Aconcagua in Mendoza ist mit 6.962 Metern nicht nur die höchste Erhebung Amerikas, sondern auch außerhalb des Himalaya. Auf Bergsteiger und Kletterer wirkt der wunderschöne Berg wie ein Magnet.

Die Superlative gehen aber nicht nur in die Höhe, sondern auch in die Tiefe: Der Salzsee Laguna del Carbón, 48 Kilometer von Puerto San Julián entfernt, wo Ferdinand Magellan bei seiner Weltumsegelung 1520 überwinterte, liegt 105 Meter unter dem Meeresspiegel und ist damit die tiefste Senke des amerikanischen Doppelkontinents und die siebtiefste Landstelle der Erde. Hier in Patagonien lebt übrigens auch die endemische Patagonien-Lanzenotter, von allen Schlangenarten die am südlichsten verbreitete.

Der Río Correntoso im lieblichen Seengebiet bei Villa La Angostura begrüßt seine Besucher mit dem Hinweisschild, der kürzeste Fluss der Welt zu sein, was allerdings nicht stimmt. Aber diese kleine Lüge verzeiht man den Argentinern nur allzu gern beim Anblick des glasklaren, türkisblau schimmernden Flusses. Anders als am

überschaubaren Río Correntoso sieht man am Río de la Plata nicht immer das gegenüberliegende Ufer. Dieser ist mit 219 Kilometern Breite in seinem Mündungstrichter der breiteste Fluss der Welt. Die Frage, ob es sich beim »Silberfluss« tatsächlich um einen eigenen Fluss handelt, oder nicht einfach nur um die Mündung der großen Ströme Paraná und Uruguay in den Atlantik, wird zwar unter Geologen diskutiert, für die Argentinier ist die Sache jedoch klar: Der Río de la Plata ist ein weiterer Superlativ.

Neben den natürlichen sind da auch die vom Menschen geschaffenen Superlative, die sich bisweilen nicht hundertprozentig von bloßen Behauptungen unterscheiden lassen: So sind sich die *porteños*, wie die Bewohner von Buenos Aires genannt werden, sicher, dass die Avenida 9 de Julio die breiteste, die Avenida Rivadavia die längste Straße der Welt ist.

Ushuaia auf Feuerland lockt Touristen damit, die südlichste Stadt der Welt zu sein, wobei das chilenische Puerto Williams in Wirklichkeit noch weiter im Süden liegt. Die auf 2.300 Metern Höhe gelegene Bodega Colomé in der Provinz Salta nennt sich selbst das höchste Weingut der Welt. Dass die Weinberge im bolivianischen Hochland teilweise noch höher liegen, wird gerne ignoriert. Besonders stolz sind die belesenen *porteños* darauf, dass El Ateneo Gran Splendid Anfang 2019 von *National Geographic* zur schönsten Buchhandlung der Welt gekürt wurde (siehe Grund 68). Weniger stolz ist man auf die Wirtschaftskrise und Staatspleite im Jahr 2001, die aber trotzdem immer wieder als Negativ-Superlativ herangezogen werden als »die schlimmste Krise aller Zeiten«.

Nein, Argentinier geizen wirklich nicht mit Superlativen. Die Liste kann unendlich fortgesetzt werden, vor allem, wenn es um individuelle Superlative wie das schönste Tor der Fußballgeschichte durch Diego Armando Maradona oder das beste Fleisch der Welt geht, das selbstverständlich auf dem argentinischen Grillrost zu finden ist.